



# Schattenseiten

AUSGABE 2

APRIL 2024

IN DIESER  
AUSGABE:

SCHATTEN- SEITEN TEAM	2 - 3
BANDVOR- STELLUNGEN	4 - 5
BUCH/MUSIK TIPS	6 - 9
BASTELIDEE „SCHACHTEL AUS SISAL“	10
MORBIDE SCHÖNHEIT	11
REISETIP IRLAND	12 - 13
KONZERT- BERICHT ELVANA	14
KONZERT- BERICHT GEFRIERBRAND	15
KONZERT- BERICHT [:SITD:]	16 - 17
IM GESPRÄCH MIT [:SITD:]	18 - 19
BASTELIDEE „TÄSCHCHEN“	20
VON DER SZENE FÜR DIE SZENE	21 - 24
REISETIP: WIZARDING WORLD OF	25
IM GESPRÄCH MIT DEN LOVEBREAKERS	26 - 27
TERMINE 2. QUARTAL 2024	28



UNSER REISETIP IN DIESER AUSGABE!

## Unser Team



WhiteRose - Chefin

Kreativmind und Redakteurin



Ute - Redakteurin

Schreibt Bastelanleitungen



Toxical Cat - Redakteurin und Fotografin

Fotografin und Redakteurin



Chris - Redakteur

Schreibt Bastelanleitungen



Andrea - Redakteurin

Schreibt Rezensionen und Konzertberichte



Ace - SocialMedia Beauftragter

Kümmert sich um Social Media



Tina - Redakteurin und Fotografin

Macht Friedhofsfotografie und schreibt auch drüber



Braindead - Chef

Technisches Mastermind hinter der Website



Lena - Redakteurin

Schreibt Rezensionen und Kurzgeschichten



Steffi - Redakteurin und Fotografin

Schreibt Rezensionen, Konzertberichte und Interviews



Asmodina Tear - Redakteurin

Schreibt Kurzgeschichten, Rezensionen und Konzertberichte



### Schattenseiten

Anton-Kaluscha-Weg 2  
86551 Aichach

Telefon: 0176-27702331  
E-Mail: [redaktion@schattenseiten.eu](mailto:redaktion@schattenseiten.eu)

Wollt ihr Redakteur fürs Magazin, Moderator im Radio oder Werbepartner werden? Einfach eine Mail oder WhatsApp-Nachricht an uns! Auch könnt ihr uns kontaktieren, wenn ihr eure Band vorstellen wollt!

Das Magazin on der Szene für die Szene

## Bandvorstellungen

### Wisborg

Die deutschen Hoffnungsträger des Gothic Rock melden sich zurück!



Bereits vier Jahre nach Bandgründung präsentiert das Duo WISBORG der Welt sein drittes Album INTO THE VOID und beschließt damit seine von vornherein in Trilogie-Form angelegte erste Schaffensperiode. „Nikolas und ich haben uns seit den Anfängen erheblich weiterentwickelt“, gibt Frontmann Konstantin Michaely zu Protokoll, „sowohl persönlich als auch musikalisch. Die Grenzen des traditionellen Goth-Rock waren uns ja immer schon zu eng, auf INTO THE VOID spielen wir uns jedoch endgültig von allen Zwängen frei.“ Mittels dieser kreativen Offenheit und einer noch dickeren Produktion als bei den Vorgängern ist WISBORG ein Meisterwerk gelungen. INTO THE VOID bläst dem Gothic Rock den Staub aus den Knochen und geht dabei so manche Liaison ein - mal mit dem Metal, mal mit dem Pop.

Die erste Single-Auskopplung „I Believe In Nothing“ etwa ist eine rockige Uptempo-Nummer mit Billy Idol-Flair - „Fall From Grace“ dagegen weckt mit Synth-Bass und crunchigen Gitarren eher Nine Inch Nails-Assoziationen. Noch elektronischer geht es bei „L'Amour Fait Mal“ zu, einem lasziven Club-Hit zwischen New Order, Lady Gaga und den 69 Eyes, auf welchem Fetisch-Model Dani Divine als Gaststar ihr Gesangsdebüt gibt. Ihr wollt es härter? „Oblivion“ ist ein 9-Minuten-Brecher mit Rammstein-Riffing und verzichtet gänzlich auf Synths. Auch hier hatten WISBORG prominente Unterstützung: Kein geringerer als Shining-Frontmann Jørgen Munkeby gab sich die Ehre, den Titel mit einem Saxofon-Solo und seiner Stimme zu veredeln. Es ist erstaunlich wie WISBORG es schaffen, so viele verschiedene Elemente zusammen zu bringen, ohne dabei ihren individuellen Stil abzulegen. Wie die Band selbst schwebt INTO THE VOID irgendwo zwischen den Welten und über den Dingen.

Zur Live-Umsetzung der Platte gibt es aufgrund der derzeitigen Situation wenig zu sagen. Wie alle Bands wurden auch WISBORG 2020 von der Pandemie ausgebremst. Das Amphi und weitere Festivals im In- und Ausland, für welche die Band gebucht war, fielen ins Wasser oder wurden verschoben - ebenso eine geplante Europa-Tour mit Das Ich sowie eigene Club-Shows. „Es fühlt sich an, als hätten wir ein Jahr verloren“, gibt Michaely zu. „Statt zu jammern haben wir die Zeit jedoch genutzt, um kreativ aus dem Vollen zu schöpfen und ein, bei aller Bescheidenheit, bombastisches Album für Euch aufzunehmen! Ein Album, das für die Bühne geschrieben wurde - sobald Konzerte wieder möglich sind, sind wir bereit!“

### Blutgott

In 20 Jahren hat Sänger und Gitarrist Thomas Gurrath ein ganzes Banduniversum aus Debauchery, Blood God und Balgeroth erschaffen und vereint diese Trinity of Blood Gods nun unter dem Namen BLUTGOTT. Musikalisch genreübergreifend gibt es stampfenden Death Metal, klassischen Heavy Metal und groovigen Hard Rock, mal mit kreischenden Vocals, mal mit der markanten Monsterstimme, mal clean und alles dazwischen.

Die Texte - mal deutsch-, mal englischsprachig - handeln von Gurraths eigenem Dark Fantasy Universum, der World of Blood Gods, benannt nach den Blutgöttern - biomechanischen Vampirdrachen mit dämonischen Fähigkeiten.

Zum 20-jährigen Jubiläum von Gurraths Banduniversum erscheint nun "Dragongods".

Jeder der 10 Songs kommt auf einer separaten CD erstmalig in der deutschen Balgeroth-Version, in der Blood God Heavy Metal-Version und in einer alternativen Debauchery-Version daher und ist somit eine Sammlung

mit Gurraths persönlichen Favoriten in einem neuen Gewand.



# Bandvorstellungen

## Imaginaerium

Obwohl das Projekt Imaginaerium recht neu ist, sind die beteiligten Musiker schon sehr lange im Business.

Gerade der eine Mastermind des Projektes, Clive Nolan ist mit seinen Beteiligungen an Pendragon oder Arena einer der Mitbegründer des symphonischen Neo Progs.

Der andere Mastermind Eric Bouillette, ist aus Folk Prog Rock Projekten wie Nine Skies den Kennern bekannt.

Umso trauriger ist es, dass diese Zusammenarbeit einmalig bleiben wird, denn leider ist Eric Bouillette noch vor der Veröffentlichung ihres Debütwerks verstorben. Teil der regulären Band ist zudem Laura Piazzai, die schon das ein oder andere Projekt mit Clive Nolan angegangen ist.

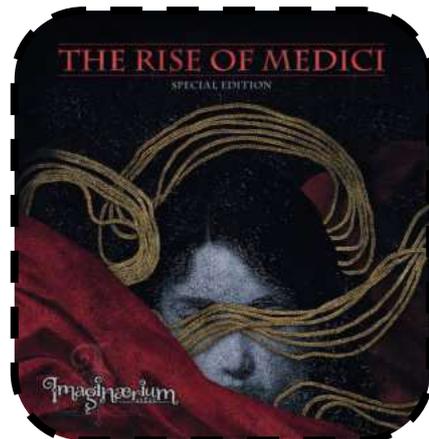
Dieses Album wird ein Trostspender und ein Memorium, und zwar ob der Qualität des Albums, das mit einigen Gästen und Mitmusikern eingespielt wurde und als schmuckes Doppel CD Pack sowie als Einzel CD neben der obligatorischen digitalen Variante erscheinen wird.

Erzählt wird auf dem opulenten Werk die Geschichte der Familie Medici, konkret von Cosimo und Contessina De' Medici. Die Geschichte wird sowohl musikalisch als auch bildlich sehr eindrucksvoll geschildert. Bei einer so machtbewussten Familie sind natürlich dramatische Orchestertöne und unheilvolle Choreinlagen angesagt.

### Ein Imperium entsteht

Erstere kommen offenbar aus den Keyboards, die verschiedenen Rollen werden von den jeweiligen Musikern verkörpert. Mittelalterliche Harmonien und entsprechende Instrumente wie eine Mandoline beispielsweise machen die Songs erst so richtig authentisch. Die Figur der Contessina steht dabei Laura Piazzai zu, während Andy Sears, Prog Rock Hörern bekannt aus Twelfth Night, den Cosimo gibt.

Musikalisch geht es sehr symphonisch zur Sache. Der weibliche Gesang ist ausdrucksstark und hat eine Menge Power, die hervorragend zum epischen Soundgerüst passt. Die Songs sind sehr melodisch gestrickt und bilden genau das ab, was man vom symphonischen Nolan und dem eher Richtung folkigen und Country Prog Rock tendierenden Bouillette erwarten dürfte. Der Hörer kriegt also eine musikalische Achterbahnfahrt geboten, wenn es diese denn zu Zeiten der Medici schon gegeben hätte.



## Projekt Phase Null

Projekt Phase Null, gegründet 2020, ...ist ein 1 köpfiges Bandprojekt aus Leipzig, welches sich auf Noise, Industrial, Cyber Industrial, Electro Industrial, Dark Electro & Hellectro mit deutschsprachigen Vocals spezialisiert hat.

Die Musik soll mitreißen & zugleich begeistern.

Das Projekt besteht aus Alex Jan (Mastermind/ Producer/DJ/Key's/Drums) + Live-Keyboarder & Live-Drummer.

Zudem wird Projekt Phase Null durch diverse Tänzer unterstützt.

Das erste Album "Fortschritt" erschien im Januar 2021.

Das neue Album erscheint mit der voraussichtlichen VÖ in der 2. Jahreshälfte 2024.



## Buchtip

### Fourth Wing & Iron Flame - Flammengeküsst

Autor\*in:

Rebecca Yarros

Genre: Fantasy



**Gute spannende Fantasy.... Wird dem Hype aber nicht so ganz gerecht**

Ein Drache ohne seinen Reiter ist tragisch. Ein Reiter ohne seinen Drachen ist tot. Der Hauptcharakter, die junge Violet träumt davon eine Schriftgelehrte zu werden an dem renommierten Basgiath War College. Darauf hat sie auch ihr ganzes bisheriges Leben hingearbeitet, doch in ihrem Traum hat sie ohne ihre Mutter kalkuliert, die ihre Tochter als Generalin zu dem erbarmungslosen Auswahlverfahren der Drachenreiter zwingt.

Überleben tut das Auswahlverfahren nur ein kleiner Teil und ein noch verschwindend geringerer überlebt die Ausbildung und geht eine Verbindung mit einem der mächtigen Drachen ein, mit der eine außergewöhnliche Fähigkeit einhergeht - Die auch im Krieg von großem Nutzen sein kann....

Als kurze Zusammenfassung für all jene, an denen der Hype um diese Reihe vollkommen vorbeigegangen ist.

Aufgrund von Spoilern werde ich an diesem Punkt auch nicht weiter darauf eingehen, was in der Geschichte geschieht, sondern lediglich ein Resümee ziehen, als Lese- und Fantasy begeisterter Mensch.

Zuallererst einmal habe ich die Reihe nicht aufgrund des ungemeinen Hypes gelesen, den ich eher als Abschreckend empfand und obwohl ich beide Bände vollständig verschlungen habe und auch die weiteren lesen werde, verstehe ich den Hype nicht so ganz.

Der Hauptcharakter ist gerade zu Anfang recht anstrengend und bemitleidet ihr schreckliches Schicksal in jedem Kapitel erneut.

ABER ja jetzt kommt das große aber: Die Geschichte um die Prüfungen, um Violet, ihre Freunde und Xaden, der sie zu Anfang bis aufs Blut hasst, hat mich in ihren Bann gezogen. Das ganze hatte gerade bei den Prüfungen ein wenig die Vibes von HungerGames, ganz nach Darwins Gesetz nur der Stärkste überlebt.

Die Darstellung der Drachen hat mir besonders gefallen, da diese, als bedrohliche, jedoch hochintelligente Bestien dargestellt wurde, was gegenüber der üblichen Darstellung wirklich erfrischend ist.

Das Buch hat einige durchaus zu erwartende Wendungen jedoch auch viele, mit denen ich nicht rechnete. Rebecca Yarros erschafft eine spannende Welt, die durch die Einwürfe aus den verschiedenen Kodexen Tiefe bekommt.

Auch weitet sich die Geschichte ab dem zweiten Band deutlich über die Grenzen des Colleges hinaus, was den Leser noch vieles über die Welt und auch die Regeln anderer Gesellschaften erfahren lässt. Die erotischen Szenen sind unter dem Strich nicht der Knaller, aber für diese Szenen liebt man ja auch andere Genres.

Unterm Strich liefert Fourth Wing als auch Iron Flame spannende Fantasy Unterhaltung mit einigen schon da gewesenen Ideen aber auch einigen Neuen. Aber hey man muss das Rad nicht immer neu erfinden!

© ToxicCat

# CD Rezension

## Wisborg - Wisborg

Wisborg ist eine deutsche Band im Bereich des Gothic Rock. Sie sind seit 2017 aktiv. Das gleichnamige Album ist komplett in Deutsch gehalten und erschien am 02. Februar 2024.



### Tracklist

- 1 Im freien Fall - Wisborg / Harms, Chris.
- 2 Kalt wie Eis
- 3 Korrosion
- 4 Unter Menschen - Wisborg / dBoy
- 5 Berlin
- 6 Mit Dir allein
- 7 Wachs in Deiner Hand
- 8 Exitus - Wisborg / North, Chris
- 9 Nichts
- 10 Schall & Rauch
- 11 So oder so

### Im freien Fall.

Durch dieses Lied startet das Album mit einem besonderen Highlight. Lord of the lost ist mit Sicherheit den meisten ein Begriff und die Zusammenarbeit funktioniert. Der Song ist rockig und die Stimmen von Konstantin und Chris harmonieren perfekt. Dazu gibt es einen Text, welcher zum Nachdenken anregt. Ein gelungenes Opening.

### Kalt wie Eis

Mein persönliches Lieblingslied, um ehrlich zu sein. Auch hier hören wir rockige Klänge, wenngleich diese nicht übertreiben laut und durchschlagend sind. Der Text berührt etwas in der Seele und lässt vielleicht ein wenig Melancholie ein. Man

äußert den Wunsch, das Lied wieder und wieder zu hören.

### Korrosion

Im Vergleich zu den beiden vorherigen Songs kommt Korrosion langsamer daher. Der Text und die verführerische Leadstimme, welcher sehr klare Züge in Richtung einer Ballade in sich hat. Ich persönlich schließe, wenn ich dieses Lied höre, meine Augen.

### Unter Menschen

Diese Zusammenarbeit lässt mich mit gemischten Gefühlen zurück. Sie ist ohne Zweifel gelungen, schlägt jedoch ungewöhnliche Töne an. Sei es die Musik an sich oder die französischen Sprachfetzen. Ein guter Song, aber etwas gewöhnungsbedürftig.

### Berlin

Dieser Titel ist für mich ein positiver Widerspruch. Auf der einen Seite beleuchtet die dunkle Seite der deutschen Landeshauptstadt. Andererseits ist die Melodie so eingängig, dass sie dem Hörer oder der Hörerin selbst das Gefühl gibt, durch die Straßen Berlins zu spazieren.

### Mit dir allein.

Ein mittelschneller Song, der zum einen den wunderschönen Gitarrensound als auch die unverwechselbare Stimme deutlich zeigt. Der Text ist ein klassisches Liebesdrama, welches Mitgefühl weckt. Eine besonders traurige Note gibt das Klaviersolo am Schluss.

### Wachs in deiner Hand

Für mich der rockigste und gleichzeitig verlockendste Song des Albums. Die Gitarren stehen mehr im Vordergrund als sonst. Und ja, das Kopfkino war in meinem Fall nicht weit entfernt. Man bekommt eine Gänsehaut.

### Exitus

Eine weitere Kooperation, die durch ein

## CD Rezension

### Wisborg - Wisborg

ungewöhnliches Intro sowie ungewöhnliche Zwischenzüge besticht. Diese eignen sich jedoch hervorragend, um die erotische Atmosphäre des Songs zu unterstreichen. Der Text handelt von dem schmalen Grat zwischen Tod und Lust.

#### Nichts

Dieser Song ist sehr schnell und wird regelrecht vorwärtsgetrieben. Ebenso wie der Text, in dem die Verzweigung spürbar ist. Ein starkes Gänsehaut-Feeling ist garantiert.

#### Schall und Rauch

Dieser Song startet mit einem Klavierintro. Das Instrument bleibt die ganze Zeit über präsent. Obwohl die Gitarren nicht außen vorgelassen werden, ist dieser Song in meinen Augen eine wunderschöne Ballade um die drohende Vergänglichkeit der Liebe.

#### So oder so

Der Song handelt im weitesten Sinne vom Tanzen und verströmt eine gewisse Endzeit-Romantik. Dementsprechend ist der Rhythmus aufgebaut. Erst startet der Song rasant, zwischendurch büßt er in Sachen Tempo ein. Kleinere Elektro-Passagen runden das Ganze ab.

#### Fazit

Wisborg haben wieder einmal gezeigt, was sie können. Mir gefällt das Album sehr gut. Es zeigt die Vielseitigkeit der Band und auch ihre Bereitschaft, mit anderen zusammenzuarbeiten, was volltrefflich gelingt. Ich bin gespannt, was wir von ihnen noch zu hören bekommen werden.

© Asmodina Tear

## CD Rezension

### Imaginerium - The Rise Of Medici

The Rise of Medici ist ein Konzeptalbum der Band Imaginerium und gibt Einblicke in das Leben von Cosimo und Contessina De' Medici. Cosimo De' Medici (\*1389, + 1464) war ein Bankier und Mäzen, der die Politik in seiner Heimatstadt Florenz nicht nur prägte, sondern auch lenkte. Dank ihm erlebte die italienische Stadt einen kulturellen Aufschwung, da er Kunst und Bildung großzügig förderte. Die Ehe mit seiner Frau Contessina war dabei arrangiert, um sich mit dem adeligen Geschlecht der Bardi zu verbinden.

The Rise of Medici ist eine imposante, Renaissance inspirierte Rock Oper, die von Clive Nolan (Arena, Pendragon) und Eric Bouillete (Nine Skies, The Room) komponiert und arrangiert wurde. Trotzdem beginnt das Album mit dem Lied Festina Lente beinahe leise, welches dem Zuhörer augenblicklich ein im Nebel liegendes Florenz vor Augen erscheinen lässt. Im Kontrast dazu, zieht Duty of Love augenblicklich in seinen Bann und scheint den Rahmen des Albums zu stecken: eine Geschichte wird erzählt.

Je tiefer man in das Universum der Familie Medici eindringt, desto weniger hat man das Gefühl, ein Album zu hören.

Die Kompositionen sind fulminant und mitreißend, erschaffen Bilder und ziehen in ihren Bann. Auch die ein oder andere Ohrwurm-melodie taucht auf (Bsp. Glass Throne), was dem Hörer genussvoll keinen Abbruch tut. Besonders hervorzuheben ist der Titel The Tide will Change, in der Cosimos Rivale nach seinem Untergang verlangt. Das Lied überzeugt mit schwankender Stimmung, von wütenden Passagen, bis zu sanften Melodien.

The Rise of Medici ist eine Hörempfehlung, nicht nur für Freunde des Symphonic Metal, auch Musical Liebhaber werden an diesem Album ihre Freude haben. Ob bei einer langen Autofahrt, einem Workout oder bei einem Glas Wein.



© Lena

## CD-Rezension

### Hell Boulevard - Requiem

4 Jahre ließen sich Hell Boulevard Zeit, um den Nachfolger ihres letzten Studioalbums „Not Sorry“ zu veröffentlichen.

Doch das Warten hat sich gelohnt, denn bereits opisch weiß „Requiem“ zu beeindrucken.

Ob als Fanbox, die in Form eines Sarges daherkommt, oder als reguläre CD, die ins Gewand einer Kirche gehüllt ist: Die perfekte Inszenierung für eine Totenmesse.

Wer jedoch nun mit 10 tödlich langweiligen, getragenen und balladesken Songs rechnet, der wird maßlos enttäuscht. Musikalisch schafft es die Band eine gelungene Symbiose aus orchestralem Sound und gewohnt rockigen bis düsteren Gitarrenriffs zu erschaffen.

So kann man sich während des Intros zum Song „WEIRDOS“ wie in einen Tim Burton Film versetzt fühlen, während „Don't Fix A Broken Heart“ als einzige Ballade des Albums Piano und Streicher in den Vordergrund rückt.

Die markante Stimme des Sängers vDiva trägt den Hörer auf „Requiem“ mitunter auch durch gesellschaftliche und brisante Thematiken.

Die Palette reicht von Depressionen über die Folgen von sozialen Medien bis hin zu sexueller Gewalt.

Jedoch ohne belehrend erhobenen Zeigefinger, sondern sowohl beobachtend („She Just Wanna Dance“), oder hinterfragend („Messed Up“) bis hin zur persönlichen Perspektive („The Monster“).

Auch wenn zwischendurch auch mal ein ruhigerer Song fehlt, haben Hell Boulevard mit ihrem neuen Album ein herausragendes Werk erschaffen.

Absolute Hörempfehlung!

© Steffi



## Bastelidee „Schachtel aus Sisal“

Upcycling für Obstschalen und tolle Geschenkidee

Diesmal beschäftigen wir uns mit Dekoration, bzw. Upcycling.

Wir machen aus einer leeren Obstschale eine tolle Aufbewahrungsmöglichkeit.

Ideal für Kleinkram der rumliegt, oder als Geschenk.

Ihr benötigt:

Heißklebepistole und Sticks, Obstschale mit Klappbarem Deckel (z.B. von Trauben), Dicke Kordel / Sisalseil (Stärke ca. 1 cm), Deko nach Belieben

Zuerst ab dem Rand der Schale anfangen zu Kleben und zu Wickeln.



Kordeln immer gut fest andrücken!

Deckel ebenfalls fest umwickeln



Dann je nach Geschmack ganz oder mit Deko nur in der Mitte verzieren.



Ganz nach Belieben weitere Dekorationen anbringen, z.B. Spitze, Geschenkbänder, Blüten, Steinchen...

Fertig!



Viel Spaß beim Nachbasteln.

© Ute

# Morbide Schönheit

VON SCHATTENHERZ - FOTOGRAFIE

„ Die Welt ist ein Schauplatz,  
Du kommst, siehst und gehst  
vorüber.“ (Matthias Claudius /  
dt. Dichter und Journalist)



## An den Engel

Wenn mich alle Liebe lässt,  
Engel, halte du mich fest...

Worte gib, dich zu beschwören,  
Worte, dass dir nichts verbleibt  
als den Rufer zu erhören,  
den der Strom ins Dunkel  
treibt...

Engel, sei du mein Geleit,  
Engel, rei mich aus der Zeit.

Engel, fhr mich, wie es sei  
einmal noch. Dann bist du frei.

Nimm von meiner Brust den  
Stein.  
La mich, Engel, nicht allein.

(Werner Bergengruen - / dt.  
Schriftsteller / Auszug)



IN DER WELT DA HABT IHR  
ANGST. WOHL UNS, WIR HABEN  
DIE WELT ÜBERWUNDEN.

© Schattenherz - Fotografie

Mehr gibt's auf Facebook: <https://www.facebook.com/schattenherzfotografie>

# Reisetipp - Irland

## Cats Streifzüge - Irland

In dieser kleinen aber feinen Rubrik erzähle ich - also Cat oder auch ToxicalCat - von meinen großen und kleinen Streifzügen und gebe euch Ideen für eure vielleicht eigenen!

Wer hier erwartet, dass man Dinge, die ich empfehle, im Reisebüro buchen kann, kann aber getrost weiterblättern, denn genau das ist absolut nicht mein Ding. Ich mag es eben...zu entdecken! So werde ich sicher auch mal über den ein oder anderen spannenden Lost Place und seine Geschichte berichten. Das ist jetzt hier aber nicht das Thema sondern mein Streifzug nach Irland!

Ich war im Mai 2023 das erste mal, in meinem Leben in Irland gemeinsam mit einer Freundin die dieses wundervolle Land immer wieder gerne besucht.

Nach der Reise verstand ich absolut warum! Zu unserer Reise: Wir waren backpacken und waren deswegen wundervoll frei und hatten unser Gepäck stets auf dem Rücken mit dabei (10 - 15 Kilo werden selbst in einem Wanderrucksack irgendwann echt schwer...das unterschätzt man wirklich!).

In Dublin gelandet begrüßte uns erst einmal ein riesiges Kerrygold Banner, was mich schon echt schmunzeln ließ. Aber dann waren wir auch schon nach einer kurzen Busfahrt da...mitten in Dublin, einer lebendigen, wuseligen Stadt. In der Tempel Bar reiht sich ein Pub an den anderen und überall schallt wundervolle Live-Musik heraus. Okay, ein bisschen Touristenfalle war es natürlich, aber irgendwie gehört es ja dazu. Also machten wir es uns in einem kleinen Pub gemütlich und lauschten bei einem Fassfrischem Guinness einem Livemusiker. AN DIESEM Punkt bestätige ich :



Guinness doesn't travel well!!!

Ja auch hier zu Hause schmeckt mir Guinness aber, in Irland frisch aus der Brauerei ist es einfach noch Äonen besser! Naja, aber Fröhschläfer dürfen sich freuen, denn selbst in Dublin gibt es eine Sperrstunde!

„Ich bin verliebt in eine Insel, akzeptier' keine Kritik  
Ich bin verliebt in meinen Pitcher Stout und irische Musik  
Und weil es in jeder Stadt ein' Irish Pub zum Feiern gibt  
Sag ich: Sláinte liebes Irland - Sláinte!  
Ich bin in dich verliebt!“  
(Versengold - Verliebt in eine Insel)

Spätestens ab 1 schließen die Pubs, weil kein Alkohol mehr ausgeschenkt werden darf. Vielmehr gibt es zu Dublin auch nicht zu erzählen, denn das war gar nicht unser Hauptaugenmerk für unsere Irlandreise!



Am nächsten Tag ging es mit dem Bus weiter in die Natur, denn es ging in die Wicklow Mountains. Anstrengende, jedoch wundervolle 30 Kilometer wanderten wir an diesem Tag quer durch die unbeschreiblich schöne Natur Irlands. Je weiter wir uns von dem pulsieren und Treiben der Stadt entfernten, desto ruhiger wurde es. Mit dem Wetter hatten wir ungemein Glück, weswegen wir bei strahlend blauem Himmel immer wieder stehen blieben und ein atemberaubendes Panorama bewundern konnten.



In der vollkommen unberührten Natur gestaltete es sich Zwischenzeitlich durchaus als schwierig den Pfad zu entdecken dem man folgen wollte. Die ungemein saubere Luft war erfrischend und ehrlich gesagt hätte ich hier sogar draußen geschlafen.

# Reisetipp - Irland

## Cats Streifzüge - Irland

Enden tat unsere Tour nicht nur mit quälenden Füßen, sondern in einem herrlichem kleinem Hostel mitten in den Bergen. Fast wie im Puppenhaus glich kein Stuhl dem anderen, alles war liebevoll eingerichtet und natürlich - es gab eiskaltes Ale, mit dem man sich auf die Holzschaukeln setzen konnte, um das Panorama der untergehenden Sonne zu bewundern.

Nach einem durchaus festen Schlaf und mit immer noch ein wenig schmerzenden Füßen gings dann die 5 km runter nach Roundwood um von dort in Richtung des Lough Dan zu laufen. Auf unserem Weg durch vollkommen unberührte Natur hatten wir auch die Zeit auszuharren und eine freilebende Herde Rotwild zu beobachten die uns mit ziemlicher Skepsis in ihrer Heimat akzeptierten. Zum Teil lagen ganze Schädel mit Geweihen einfach auf der Wiese, dank der Witterung, aber schon völlig sauber.



Und unsere 15 Kilometer um das Lough waren ein wirklich entspannender Tag nach unserem fast schon Gewaltmarsch vom Vortag. Wie am Vortag hatten wir wundervolles Wetter und konnten die Natur genießen und auch bei einer Pause ein einigermaßen kalt gebliebenes Ale.

Nach einer weiteren Nacht in einem kleinem Hostel (und einigen köstlichen regionalen Ales) ging es wieder runter nach Roundwood. Den Bus zu bekommen. Von dort ging es zu einem Startpunkt, um den wundervollen Bray Cliff Walk zu machen. Hier liefen wir 7 Kilometer bei wundervollem Wetter an den Cliffs lang und ja verdammt wir haben uns verbrannt!



Bevor es für uns zurück nach Dublin und am nächsten Tag auch zurück nach Deutschland ging, schauten wir uns noch entspannt das Bunratty Castle an. Die Burg, die in der Nähe von Limerick liegt hat einen kleinen Folk Park angeschlossen, in der man ein komplettes Dorf besichtigen kann, welches der Zeit der Burg nachempfunden war, inklusive dem Violinen Spieler auf der Straße.



Als wir zurück nach Dublin fuhren, war ich fast schon traurig denn ich wollte mehr von diesem wundervollem Land und seiner Natur sehen. Ich werde sicherlich nicht das letzte mal dort gewesen sein und kann jedem der wie ich auch in der Natur seine Ruhe findet und den ausgelassenen lebensbejahenden Lebensstil der Iren mag....schaut es euch an es lohnt sich!

Sláinte liebes Irland - Ich bin in dich verliebt!

© Toxiccat



# Konzertbericht

Elvana und Lovebreakers - Wiesbaden / Kesselhaus am 21.01.2024

Was soll man über Elvana sagen?

Elvana = Elvis fronted Nirvana ... da können sich manche vermutlich nicht allzuviel drunter vorstellen ... ist ja auch tatsächlich was anderes.

Ich hatte vor über einem Jahr mal was von ihnen auf Facebook gesehen, hatte den Post an meine Freundin geschickt und sofort kam die Antwort: „Meine Tochter hat's gesehen, die will da hin.“ Ich muss dazu sagen, die Tochter ist Nirvana-Fan.

Also waren wir in 2023 schon mal bei einem Konzert (damals in Frankfurt im „Bett“). Und es war toll - somit also keine Frage, dass wir natürlich auch zu diesem Konzert gehen wollten.

Diesmal mit Tochter 2 als Verstärkung.

Und was soll ich sagen, es war wieder mega!

Der ließ allerdings nicht lange auf sich warten und schon hat der Saal (nun gut, das Kesselhaus ist jetzt nicht wirklich ein Saal) gebrodelt.



Die Idee zu Elvana kam den vier Herren eigentlich eher beim Rumlödeln. Gitarrist Danny meinte, warum nicht mal seine Lieblingsmusik (Nirvana und Elvis - Welch Überraschung) covern und Sänger Elvis meinte aus Spaß, dass man ja Elvis Nirvanasongs singen lassen könnte ... tja, die Idee war wohl nicht schlecht, wenn man sieht, dass ihre Konzerte immer voll bzw. ausverkauft sind.

Als Vorgruppe waren die „Lovebreakers“ dran - eine junge Band aus UK, die mit ihrem Sound schon mal vorab schön Stimmung gemacht haben. Vom Stil her würde ich sie in die Kategorie „rotziger England-Rock“ einstufen, wenn ich das so sagen darf.

Man hat ihnen total den Spaß an der Show angesehen und auch den Spaß an der Interaktion mit dem Publikum. Die Jungs würde ich mir definitiv wieder anschauen wollen, gerne dann auch mal länger.

Und dann war es soweit und Elvana eroberten die Bühne ... erst mal ohne Frontmann Elvis.

Jedenfalls - abgesehen vom leicht verrückten Musikmix - macht es einfach Spaß, live dabei zu sein. Elvis springt bei allen Möglichkeiten von der Bühne und rennt durchs Publikum, drückt und herzt seine Fans, singt mit ihnen, tanzt mit ihnen. Und - auch wenn es fast nicht passt - es gibt einen „Moshpit“.

Eigentlich halte ich mich bei sowas ja immer abseits, dieses Mal nicht, ich war mittendrin und hatte meinen Spaß. Ein Fan kam in voller Elvis-Montur und wurde erst mal zum Performen auf die Bühne geholt, ein anderer wurde zum Stage Diving eingeladen ... Nach dem „offiziellen“ Teil gab es noch einige Zugaben und das Publikum hat immer noch mehr gefordert.



Insgesamt war das Konzert mit beiden Bands eine dreistündige Party! Nach dem Konzert konnte man mit den Jungs der Lovebreakers noch am Merch-Stand quatschen (da kam dann auch die Idee zum Interview), die wirklich nett und locker drauf sind. Und das nächste Mal, wenn Elvana im Raum Frankfurt spielt, werde ich definitiv wieder dabei sein!

© Andrea



# Konzertbericht

Gefrierbrand ReleaseParty - Pforzheim / Sakrema am 24.02.2024



Wieder ein grandioses Konzerterlebnis mit Gefrierbrand. Diesmal in Pforzheim - sozusagen Heimspiel für die Band.

Wahrscheinlich war ich noch nie so spät auf einem Konzert wie diesmal. Einlass war um 21 Uhr, Beginn 21:30 Uhr.

Das Sakrema ist ein ziemlich cooler Rock/ Bikerclub irgendwo in einem Keller in Pforzheim. Ein Raum war Bar zum entspannt Plaudern und Trinken, im hinteren Raum fand das Konzert statt und man konnte sich mit Merch der 3 Bands eindecken.

Außerdem war ständig jemand von den Bands greifbar, so dass man als Fan auf jeden Fall auf seine Kosten kam.

Die erste Band war Axit, eine 5-köpfige Band, die tendenziell irgendwo zwischen Heavy, Thrash und Death Metal eingeordnet werden könnte.



Leider haben wir uns etwas verquatscht am Merchstand, so dass wir uns nicht durch die Menge zur Band kämpfen konnten. Die Fanbase war sehr groß und es herrschte auf jeden Fall eine ausgelassene Stimmung im Konzertbereich.

Zur 2. Band Dark Zodiac - Mit K! haben wir es dann geschafft. Die Band mit der sehr sympatischen Frontfrau Simone spielt ebenfalls Death-/Thrash Metal. Sie heizten dem Publikum ordentlich ein und animierten die Gäste zum Mitgrölen und Headbängen. Die stimmungswaltige Sängerin war sich auch nicht zu schade, ab und zu in der Menge selbst zu bängen. Beim Song zum Bandnamen hielt sie immer wieder das K hoch. Denn man schreibt Dark Zodiac mit einem K!

Während dem Abschiedsfoto kämpften wir uns dann ganz nach vorn. Um den Moshern zu entgehen habe ich mich auf eine Bank gestellt.

So lässt sich doch entspannter zusehen und Filmen.



Die 6-köpfige Band spielte viele Songs vom neuem Album „...vor langer Zeit“, ein paar Songs von „Es war einmal...“ unter anderem das von Frosch gesungene „Rot“ welches von Rotkäppchen und dem Bösen Wolf handelt. Ein echter Ohrwurm!

Es gab einige Zugaben, sehr viel Moshpits und viel Kontakt mit dem zweiten Sänger Säs, der das ein oder andere Mal mit Mikrofon in die Menge stieg.

Zum Abschluss gab es noch selbstgebackenen „Gefrierkuchen“ und man hatte viel Zeit mit der Band zu plaudern, bis das Sakrema um 3 Uhr seine Pforten schloss.

© WhiteRose



## Konzertbericht

[SITD:], Intent:Outtake, Any Second, Terrorfrequenz - Club Seilerstraße Zwickau am 09.03.2024

Seit dem Tod unseres Freundes Elektroarsch, dem Gründer von Terrorfrequenz, war ich nicht mehr auf Konzerten der Band.

Umso mehr habe ich mich auf den Termin in Zwickau gefreut.

Das Lineup war grandios mit dem Eröffnungsact Terrorfrequenz - ungewohnt nur zu zweit auf der Bühne, danach Any Second, dann Intent:Outtake - mein heimlicher Mainact und dem eigentlichen Mainact [SITD:].

Etwas befremdlich war der - für mich - erste Auftritt ohne Elektroarsch. Aber Mangler lieferte absolut gut ab auf der Bühne.

Er hatte Unterstützung des Musikers von Projekt Phase Null - über den wir hier im Magazin berichten.

Wer mehr über Terrorfrequenz wissen will, der sollte sich noch unsere Ausgabe 1 organisieren, da wird die Band vorgestellt.



Das Konzert war toll. Viele Songs vom letzten Album und auch aus früheren Erscheinungen.

Für meinen Geschmack fehlte das Blut und die Mädels auf der Bühne, dennoch war ich sehr glücklich zu sehen, dass das Projekt immer noch für mich funktioniert und ich war sehr bewegt beim Song von und für unseren Elektroarsch, welches seinen Namen trägt.

Nach einer sehr kurzen Umbaupause starteten bereits Any Second, die ich nur von draußen angeschaut habe, da nach der kurzen Bar-/Toilettenpause bereits kein durchkommen mehr war.



Musikalisch gut, und die Menge feierte mit den beiden Berlinern.

Als Drittes standen Intent:Outtake auf dem Programm. Da die meisten Leute im Club bereits I:O Merch am Leib trugen, war klar: Die kommen alle wegen Bastian, dem neuen Sänger der Band Funker Vogt. Stimmgewaltig ging es los. Jeder Song ein Hammer, der Letzte Tanz verursachte allen unzähligen Gästen eine pure Gänsehaut. Ich kannte die Band bis dato nur von CD und muss sagen, Live ist das so viel besser!



Eine letzte Umbaupause und dann stand Mainact [SITD:] auf der großen Bühne in Zwickau.

## Konzertbericht

[ :SITD: ], Intent:Outtake, Any Second, Terrorfrequenz - Club Seilerstraße Zwickau am 09.03.2024

Die Stimmung war gut und die Menge absolut aufgeheizt von den Vorgängern, das versprach großartig zu werden.



Die Show war solide, es fehlte sich eigentlich an Nichts.

Es wurde das neue Lied Brieselang gespielt und Evergreens wie Richtfest, Snuff Machinery fehlten ebenfalls nicht, aber die Stimmung war irgendwie nicht die selbe wie sonst, dennoch einer guter Auftritt.

Im separaten Merchandise-Raum konnte man mit allen Musikern nach den Konzerten reden, Fotos machen und natürlich nach Lust und Laune shoppen.

Alles in allem war es ein super Abend mit guter elektronischer Tanzmusik.

© WhiteRose

*Hier könnte Ihre Werbung  
stehen!*

Für Werbeanzeigen bitte  
Kontakt aufnehmen

---

*Schattenseiten*

Tel.: 0176-27702331

Mail: [redaktion@schattenseiten.eu](mailto:redaktion@schattenseiten.eu)

[www.schattenseiten.eu](http://www.schattenseiten.eu)

[:SITD:]

Weil sie jeder kennt, aber man Vieles noch nicht weiß, haben wir die Herren von [:SITD:] ins Kreuzverhör genommen.

Schattenseiten: Wie habt ihr euch kennengelernt? Und wie kam es schließlich zur Gründung der Band?

Carsten: Ich habe die Band zusammen mit Thorsten Lau - einem ehemaligen Schulkollegen, der genauso Musik begeistert war wie ich - 1996 gegründet. Wir hatten dieselben musikalischen Vorlieben und bewegten uns seit Ende der 80-er Jahre in der "schwarzen Szene". Schließlich entschlossen wir uns irgendwann selbst Musik zu machen. Wir haben ein paar Tapes und CDs im Eigenvertrieb herausgebracht, die wir via Zeitschriften und Konzerten verkauft haben und waren mit Beiträgen auf diversen Samplern vertreten. Aus familiären Gründen verließ Thorsten nach drei Jahren [:SITD:]. Mit Tom Lesczenski und Frank D'Angelo gab es dann eine professionelle, feste Formation, die über 20 Jahre fortwährte. Tom verließ im letzten Jahr aus privaten Gründen die Band. Seitdem machen Frank und ich als Duo alleine weiter.

Schattenseiten: Woher kommt der Bandname, was bedeutet er?

Carsten: [:SITD:] steht für „Shadows In The Dark“. Damit möchten wir den allgemeinen Grundtenor unserer Musik und deren Inhalte als metaphorischen Überbegriff zum Ausdruck bringen.

Schattenseiten: Wer macht was bei Euch? Welche Instrumente spielt ihr?

Frank: Ich bin für die Keyboards, das Sampling und die Musik verantwortlich, während Carsten sowohl die Vocals als auch die Musik macht. Wir benutzen rein elektronisches Equipment.

Schattenseiten: Wer schreibt eure Songs?

Frank: Die Songs entstehen durch gemeinsame Interaktion. Das ist ein fließender Prozess. Jeder hat Einfluß auf das musikalische Schaffen des anderen. Wir probieren alles Mögliche aus und halten letztlich an der Idee fest, von der wir gemeinsam am meisten überzeugt sind und entwickeln diese weiter bis zum fertigen Song, den wir dann im Studio mit einem Produzenten aufnehmen.

Schattenseiten: Beschreibt eure Musik jemanden, der sie nicht kennt.

Carsten: Wir selbst definieren unsere Musik schlicht und ergreifend als "Dark Electro". In unserer Band-Info haben wir mal folgendes geschrieben: "In der Welt von [:SITD:] verschmelzen die verschiedensten elektronischen Stile zu einem düsteren Opus. Die Texte inspirieren und regen zum Nachdenken an, während die hymnenhaften Melodien mitreißen und treibend von hämmernden Beats und Grooves befeuert werden." Das bringt es wohl auf den Punkt.

Schattenseiten: Woher kommen eure Songideen? Was prägt eure Songs und woher holt ihr eure Inspiration? Was sollen eure Songs den Hörern vermitteln?

Carsten:

Es geschehen jeden Tag so viele Dinge, die einen erschauern lassen oder sprachlos machen. Neben den aktuellen Geschehnissen in der Weltpolitik sind es insbesondere menschliche Abgründe, die uns beschäftigen. Es überrascht uns, dass bei solchen Themen gerne weggeschaut wird. Wir legen gerne unsere Finger in die Abgründe unserer Gesellschaft, um auf solche Dinge aufmerksam zu machen oder Diskussionen anzuregen. Das hat aber wenig mit Provokation zu tun, als vielmehr mit Auseinandersetzung, Darstellung und Verarbeitung von Dingen, die uns selbst emotional bewegen. Auch autobiographische Ereignisse spielen bei unseren Songs eine wichtige Rolle. Es war und ist immer ein wichtiger Bestandteil unserer Musik persönliche Erfahrungen und Ereignisse, die uns bewegen, in unseren Stücken zu verarbeiten.

Schattenseiten: Glaubt ihr an die "Muse" als Inspiration? Wenn Ja, habt ihr Musen?

Frank: Mit dem Begriff "Muse" können wir recht wenig anfangen. Wir sind in den 80-er Jahren mit Bands wie Depeche Mode, Kraftwerk oder The Cure aufgewachsen. Wir entdeckten früh unsere Faszination für diese Art von Musik, die bis zum heutigen Tage anhält. Von "Muse" zu sprechen, wäre aber der falsche Ausdruck. Wir sind stets bemüht, eine eigene musikalische Identität zu entwickeln. Die Formulierung "Helden der Jugend" trifft die Sache schon eher.

Schattenseiten: Wann und wo war euer erster Auftritt?

Carsten: Ende der 90-er Jahre in einem evangelischen Jugendheim in Bochum-Wattenscheid. Ich glaube, der erste "richtige Club", in dem wir gespielt haben, war die Fabrik in Coesfeld. Das dürfte so 1999 gewesen sein. Neben einer Gothic-Veranstaltung fand auch ein Metal-Event statt. Ich erinnere mich noch gut daran, wie ein Metaller mit Kutte, Nieten und Stachelarmband in staksigen Schritten vor unsere Bühne trat und uns den Mittelfinger entgegen streckte. Wir haben wohl mit unserer Musik nicht so ganz seine Metal-Seele berühren können.

Schattenseiten: Habt ihr Rituale vor/nach einem Konzert?

Frank: Es gibt da eigentlich nichts Besonderes. Wir klatschen uns vorher ab, bevor wir die Bühne betreten. Nach dem Konzert gehen wir eigentlich fast immer zum Merchstand, um mit unserem Publikum zu sprechen und Autogramm- und Fotowünsche zu erfüllen.

[:SITD:]

Schattenseiten: Seid ihr nervös, wenn ihr auftrittet?

Carsten: Ja, immer. Völlig egal, ob wir in einem kleinen Club oder auf einer riesigen Festivalbühne stehen. Die Nervosität legt sich aber sofort, wenn es dann losgeht, das Intro erklingt und die Bässe durch die Boxen jagen.

Schattenseiten: Wie fan-nah kann man sein, ohne zu viel preiszugeben?

Carsten: Ich glaube, dass wir sehr fan-nah sind. Unsere Konzerte, unsere Musik lebt von der Interaktion mit dem Publikum. Es ist unglaublich, was dabei für Energien freigesetzt werden. Wer uns nach dem Konzert etwas fragt, der bekommt auch eine Antwort. Wir sind da sehr offen. Wenn etwas zu privat ist, dann kann man das dem Fragenden auch sagen. Diesbezüglich haben wir noch nie eine schlechte Erfahrung gemacht.

Schattenseiten: Mit wem würdet ihr gerne mal touren?

Frank: Gerade auf den großen Festivals spielt man regelmäßig mit den "großen" Stars der Szene, wie in der Vergangenheit schon mit The Cure, Marilyn Manson, Placebo oder The Prodigy. Das sind immer schöne Erlebnisse und auch für uns selbst unvergessliche Fanmomente. Aber auf Tour gehen wir gerne mit befreundeten Bands. Es ist wichtig, dass die Chemie unter allen Beteiligten stimmt und man sich kennt, wenn man Bühne, Hotel oder Tourbus miteinander teilt.

Schattenseiten: Gibt es bald ein Album/Tour?

Carsten: Wir sind gerade im Studio und arbeiten an unserem kommenden Album "Welt:Ende". Wenn man unsere beiden in Eigenproduktion erschienenen Frühwerke "Trauerland" und "Atomic" mitrechnet, wird "Welt:Ende" unser elftes Studioalbum sein. Als ersten Vorgeschmack auf den Longplayer haben wir bereits die Digital Single "Brieselang" veröffentlicht. Wenn das Album herauskommt, dann sind sicherlich viele Konzerte im Rahmen einer Tour geplant. Es ist aber noch zu früh, um einen konkretes Zeitfenster zu verkünden. Wir fokussieren uns jetzt erstmal auf die Arbeit im Studio.

Schattenseiten: Fällt es Euch schwer Songs für ein Album auszuwählen?

Frank: Nein, wir gehören nicht zu den Bands, die 40 Songs produzieren und dann die Qual der Wahl haben, welche davon auf das Album gehören und welche nicht. Wir arbeiten nur an Songs, zu denen wir schon während des Entstehungsprozesses eine Beziehung entwickeln. Wenn der Song dann fertig ist, dann wird er auch veröffentlicht. Am Ende stehen zehn bis zwölf Tracks, die dann zusammen ein Album ergeben. Wichtig ist dabei aber die richtige Reihenfolge. Darüber machen wir uns in der Tat viele Gedanken. Die Songs müssen eine homogene Einheit ergeben und ein Spannungsbogen muss sich über das ganze Album erstrecken.

Schattenseiten: Was ist Euer Lieblingsalbum der bereits veröffentlichten? Warum?

Carsten: Das ist so als wenn Du eine Mutter oder einen Vater fragst, was ist dein Lieblingskind. Jedes Album ist eines unserer "Kinder", eine Bestandsaufnahme für einen bestimmten Lebensabschnitt, in das wir all unser Herzblut hineingelegt haben. Jedes Album spricht für sich und erzählt seine Geschichte. Ein "Lieblingskind" zu benennen, verbietet sich für uns.

Schattenseiten: Was sind eure Pläne für die nächsten Jahre?

Carsten: Der nächste Schritt ist immer der Wichtigste. Wir planen nicht soweit voraus. Wir leben den Moment und wollen das, was wir gerade tun, immer am besten machen.

Schattenseiten: CD/Vinyl/Digital? Warum?

Frank: Alles. Damit der Hörer sein bevorzugtes Format auswählen kann. Ganz persönlich bevorzugen wir die gute alte Schallplatte und die CD.

Schattenseiten: Was macht ihr im "normalen" Leben? Welchen Jobs und Hobbies geht ihr nach?

Carsten: Studium und Beruf waren zeitlich nicht mehr mit [:SITD:] in Einklang zu bringen, so dass ich seit einigen Jahren professionell Musik mache. Auch in meiner Freizeit spielt Musik eine übergeordnete Rolle. Ich habe eine riesige Plattensammlung, dessen Vervollständigung und Archivierung mein großes Hobby ist.

Frank: Neben der Band betreibe ich das Plattenlabel "Dark Dimensions Label Group" und den "Wonderland Shop" mit Musik und Filmm merchandise. Das Faible fürs Sammeln von Schallplatten und CDs teile ich mit Carsten. Außerdem interessiere ich mich für Fußball und bin Fan von Borussia Dortmund.

Schattenseiten: Gibt es etwas, das ihr unseren Lesern noch mitteilen wollt?

Carsten: Wir hoffen, wir sehen uns bald bei einem [:SITD:] Konzert und danken, dass Ihr Euch die Zeit fürs Lesen des Interviews genommen habt. Besucht uns gerne unter dem nachfolgenden Linktree auf unseren Webseiten: <https://linktr.ee/sitd.official>. Danke für Euren Support!



## Bastelanleitung

### Kleines Täschchen

Heute basteln wir eine kleine schnelle Tasche aus den leidigen alten Masken, die wahrscheinlich jeder noch rumliegen hat.

Was du dazu benötigst.

- Einmalmaske
- Heißklebepistole
- Deko nach Wahl

Als erstes die Maske mittig knicken.



Dann an den Seiten entlang zukleben und vorsichtig mit Dekoration bekleben.



Zum Verschießen noch Druckknöpfe in die Innenseite kleben.



© Ute

# Von der Szene für die Szene

## Kurzgeschichte - Zwischen Licht und Schatten

Ich war wie erstarrt, als der Troll mit schwingendem Morgenstern auf mich zu stürmte. Er war über fünf Meter groß und einfach abgrundtief hässlich. Geifer lief ihm über die Hörner, die wie bei einem Eber aus seinem Unterkiefer ragten. Die kleinen, gelben Augen stierten mich gierig an. Ich war mir sicher, dass er meine Angst riechen konnte.

Doch meine Erstarrung löste sich, als der Troll einen markerschütternden Schlachtruf ausstieß. Wie von selbst öffnete sich mein Mund, um ihm eine Antwort entgegen zu brüllen.

Ich hob mein Schwert mit beiden Händen. Die kurze Distanz, die uns noch voneinander trennte, überwand ich mit wenigen Schritten und wir prallten aufeinander.

Mit meinem Schwert wehrte ich den Morgenstern ab. Trotzdem ließ mich die Wucht des Aufpralls taumeln. Mit eiserner Mine, hieb ich auf den Troll ein; die graue Haut meines Gegners schien keinerlei Schaden davon zu tragen. Eine so strapazierfähige Haut konnte ich als Mensch nicht vorweisen und so musste ich erneut dem Morgenstern ausweichen.



Auch um uns herum tobte die Schlacht. Ich sah Elfen und Zwerge Seite an Seite gegen Trolle und Orks kämpfen. Ein Anblick, der mich immer wieder überraschte. Wer hätte gedacht, dass wir jemals solche Bündnisse eingehen würden? Doch uns war keine Wahl geblieben. Die Welt hatte sich verändert und die Dunkelheit hatte uns geteilt.

Alles was ich einst gekannt hatte, existierte nicht mehr. Meine Heimatstadt war dem Erdboden gleich gemacht worden und viele meiner Familie und Freunde hatten dabei den Tod gefunden.

Erneut wich ich einem Angriff des Trolls aus und schwang gleichzeitig mein Schwert. Seine Faust traf mich völlig unerwartet und warf mich zu Boden. Schwarze Sterne tanzten vor meinen Augen und in meinen Ohren begann es unangenehm zu klingeln.

Verschwommen sah ich, wie der Troll den Fuß hob, um mich endgültig zu zerquetschen. Kraftlos versuchte ich meinen Arm zu heben, wissend, dass mich das nicht schützen würde.

Plötzlich erstarrte der Troll und fiel mit einem ohrenbetäubenden Knall zu Boden. Ich rappelte mich mühsam auf. Zwei Pfeile ragten direkt aus seinem Hals und hatten ihn getötet.

Ich sah mich verwirrt um. Trolle und Orks verließen das Schlachtfeld. Es sah so aus, als hätten wir unsere Feinde in die Flucht geschlagen. Jedenfalls für heute.

„Nichts zu danken“, ertönte da eine Stimme hinter mir. Ich wandte mich um und sah Tallin auf mich zu kommen.

Tallin war ein Waldelf, der prinzipiell barfuß kämpfte. Sein schwarzes Haar trug er zurückgebunden, doch während des Kampfes hatten sich einige Strähnen gelöst und hingen ihm ins Gesicht. In seinen schmalen Händen hielt er einen Bogen, einen Köcher mit Pfeilen trug er auf dem Rücken.

„Wieso hast du nur in jeder Schlacht so verdammt Glück, Arek?“, fragte Tallin, während er seine Pfeile aus dem Hals des Trolls zog.

Ich zuckte mit den Schultern. „Vermutlich, weil ich in jeder Schlacht mit dir kämpfe.“

„Vermutlich“, erwiderte Tallin mit einem dünnen Lächeln und säuberte die Pfeile an den Fetzen, die der Troll als Kleidung trug.

Ich sah mich auf dem Schlachtfeld um. Die Leichen unserer Feinde waren um uns verstreut. Viele Menschen waren unter den Toten und ich spürte Trauer in mir aufsteigen. Mein Volk verfiel der Dunkelheit öfter, als jedes andere.

„Arek?“ Tallins Stimme riss mich aus meinen Gedanken und ich wandte mich ihm wieder zu. „Lass uns gehen“, sagte er.

Ich nickte und wir gingen beide in die Festung zurück. Wir saßen schon seit Monaten an diesem Ort fest. Die Festung stand genau an der Grenze, die unser Reich von dem der Dunkelheit trennte. Nur die besten Kämpfer hielten hier Wache. Wir waren dafür zuständig, die Grenze zu halten, damit unser Land sicher blieb. Leider gelang uns das nicht immer, denn wir waren wenige und sie waren viele.

Wir betraten den schattigen Burghof und nahmen dankend die Becher Wasser entgegen, die uns Knappen reichten.

„Die Dunklen werden immer dreister in ihren Angriffen“, sagte Tallin und drehte den Becher in seinen Händen. „Sie planen etwas, ich kann es spüren.“

# Von der Szene für die Szene

## Kurzgeschichte - Zwischen Licht und Schatten

„Sie wollen uns nur hinhalten, bis sie uns stark genug geschwächt haben“, stimmte ich zu.

„Wir sind zu wenige. Wir werden die Festung nicht mehr lange halten können“, erwiderte Tallin.

Ich sagte nichts. Ich wollte es nicht glauben. Wir mussten es schaffen, die Festung zu halten. Ich ließ Tallin hinter mir zurück, stieg die Brüstung hinauf und sah über die Grenze. Wolken zogen vorüber und ich glaubte, in der Ferne Gewitterwolken auszumachen. In der Dunkelheit verschwammen alle Konturen.



Manchmal fragte ich mich, wie das Leben auf der anderen Seite war. Lebten die Dunklen genauso wie wir? Liebten sie und gründeten Familien? Vielleicht war ja sogar alles einfacher, wenn man für die Dunkelheit lebte.

Ich wusste, dass diese Überlegungen mich nirgendwo hin führten. Ich gehörte dem Licht, nicht der Dunkelheit und so würde es auch bleiben. Trotzdem konnte ich das leise Flüstern in meinem Kopf nicht ignorieren, das mir riet aufzugeben.

Ich seufzte und wandte mich von der Brüstung ab. Allerdings hatte ich nicht bemerkt, dass Tallin hinter mich getreten war. Ich wich erschrocken einen Schritt zurück und stieß mit dem Rücken schmerzhaft gegen die Brüstung. „Es tut mir Leid, Arek“, sagte er. „Was? Dass du mich erschreckt hast?“, fragte ich und rieb mir meinen schmerzenden Rücken.

„Nein, was ich gesagt habe. Ich weiß, wie viel es dir bedeutet, dass wir die Festung halten“, sagte Tallin.

„Du hattest Recht damit“, gab ich seufzend zu. „Wir sind wenig und mit jedem Angriff verlieren wir mehr Kämpfer. Es ist nur noch eine Frage der Zeit, bis wir untergehen.“

Tallin sah mich mit zusammengezogenen Augenbrauen an. „Noch ist nicht alles verloren, mein Freund. Und sollte es doch so weit kommen, werde ich alles in meiner Macht stehende tun um dich hier lebend herauszubringen.“

Ich sah Tallin nachdenklich an. Elfen hielten stets ihr Wort; die Frage war nur, ob er lange genug leben würde, um sein Versprechen zu halten.

„Ich danke dir, Tallin“, sagte ich, „doch ich wäre jetzt gern etwas allein.“

Tallin nickte und ließ mich vorbei. Ich überquerte den Burghof, ging an den Stallungen vorbei und verschwand im Hauptgebäude der Festung. Vor langer Zeit war hier einmal der Sitz eines mächtigen Königs gewesen. Von hier aus hatte er über sein Reich geherrscht, umgeben von einer prächtigen Stadt. Heute war nur noch die Festung übrig, deren Mauern stumme Zeugen einer schrecklichen Zeit waren.

Als damals die Dunkelheit von der Welt Besitz ergriffen hatte, war diese Stadt ihr als Erste zum Opfer gefallen. Alle, die hier gelebt hatten, waren ausgelöscht worden.

Die Diener der Dunkelheit waren nachts über sie hergefallen. Niemanden hatten sie verschont, nicht einmal die Kinder. Nur ein junger Soldat hatte es irgendwie geschafft schwer verletzt zu fliehen. Er hatte uns von den schrecklichen Ereignissen berichtet. Und von seinem unerträglichen Verlust: Er hatte Frau und Kind gehabt.

Einige Tage später fand man ihn, mit Schaum vor dem Mund, tot in seinem Krankenbett. Er hatte sich mit einer Mischung aus Mohnblumensaft und Eisenhut selbst gerichtet.

Seit diesem Tag markierte diese Festung die Grenze des Reichs. Jeder hatte es stillschweigend hingenommen, selbst die Natur. Alles jenseits der Mauern war verdorrt und spröde.

Mit den Fingern strich ich nachdenklich über die steinerne Wand, während ich den Gang zu meiner Kammer entlang ging. Ich fragte mich, was uns diese Mauern über jene verhängnisvolle Nacht berichten konnten. Wie viel Leid hatten sie mit angesehen? Wie viel Blut hatten sie in dieser Nacht getrunken?

Ich legte mich auf meine Pritsche und dachte über das Schicksal des jungen Soldaten nach, dachte an den Schmerz, den er ertragen musste und verstand ihn.

# Von der Szene für die Szene

## Kurzgeschichte - Zwischen Licht und Schatten

Meine Frau Cassandra war mein Ein und Alles, der Mittelpunkt meines Lebens. Ich liebte sie abgöttisch, ebenso sehr wie ich das Kind liebte, dass sie von mir erwartete. Sie waren der wahre Grund, wieso ich diese Festung halten wollte, wieso ich mich ohne zu zögern in jeden Kampf stürzte. Die Welt war mir egal. Die Welt konnte in Schall und Rauch untergehen, solange ich nur Cassandra hatte. Ich wusste nicht, wie lange ich noch da lag und an sie dachte. Irgendwann schlief ich darüber ein.

Als ich die Augen wieder öffnete, war die Nacht hereingebrochen. Erst wusste ich nicht, was mich geweckt hatte, dann hörte ich rasselndes Atmen im Raum. Fluchend sprang ich auf und griff nach meinem Schwert. Hektisch tastete ich an meinem Gürtel herum, konnte es jedoch nicht finden.

Das rasselnde Atmen wurde zu einem heiseren Kichern. Auf meinem Fenstersims kauerte eine Gestalt mit langen schwarzen Haaren, die ihr strähnig bis zu den Ellbogen fielen.

Grüne Augen leuchteten mir wie die Augen einer Katze entgegen. Sie war so dünn, dass ich jeden Knochen sehen konnte, der sich unter der Haut abzeichnete. Eine bleiche, spinnengleiche Hand hob mein Schwert hoch.

„Suchst du etwa das hier?“

Ein Schauer überfiel mich, als ich die Stimme der Kreatur hörte. Es klang, als würde jemand Knochen auf Stein zermahlen.

„Wer bist du?“, fragte ich, während ich mit den Augen hektisch die Dunkelheit der Kammer nach einem Dolch absuchte.

Da warf mir die Kreatur mein Schwert zu. Ich wollte es auffangen, doch ich bekam es vor Überraschung nicht richtig zu fassen. Es fiel klirrend zu Boden. Ich hob es auf und richtete es auf die seltsame Kreatur.

„Glaub bloß nicht, dass deine Waffen gegen mich etwas ausrichten können, Mensch.“

„Und trotzdem hast du sie mir gestohlen, warum?“, fragte ich und nahm mein Schwert

fester in die Hand.

Die Gestalt zuckte mit den mageren Schultern. „Weil ich es kann. Weil ich noch viel mehr kann, als du dir je vorstellen kannst.“

Ich wich einige Schritte zurück. „Wer bist du?“, fragte ich erneut.

„Ich bin die Dunkelheit“, erwiderte die Kreatur schlicht. „Ich bin das, was ihr versucht zu bekämpfen und zu unterdrücken. Aber ich bin trotzdem da, ich bin immer da. Egal was ihr auch tut.“

„Du lügst, die Dunkelheit hat kein Gesicht“, sagte ich.

Wieder ließ die Gestalt ihr heiseres Kichern hören. „Oh doch, das hat sie. Die Dunkelheit hat mein Gesicht und sie hat dein Gesicht. Sie hat sogar das Gesicht deines Freundes Tallin. Seht es endlich ein, ihr könnt die Dunkelheit in euch nicht ewig leugnen.“

„Woher kennst du Tallin?“

Die Gestalt verlagerte ihr Gewicht auf die Fersen. „Wir haben gemeinsam in den Grauen Wäldern gekämpft. Vor langer Zeit gehörten wir dem gleichen Stamm an, bis die Dunkelheit nach mir rief.“

„Du bist ein Waldelf?“, fragte ich verblüfft.

Ich versuchte irgendeine Ähnlichkeit mit Tallin in den Zügen zu finden, doch es gab keine.

„Falsch, ich war ein Waldelf“, korrigierte die Gestalt mich, „bis ich irgendwann verstanden habe: Wir sind böse, Arek. Wir sind alle böse. Tief in unseren Herzen tragen wir alle die Dunkelheit. Die Frage ist nur, wann wir uns ihr hingeben.“

„Niemals“, sagte ich.

Wie von selbst schlang ich mein Schwert und machte einen drohenden Schritt auf den Waldelf zu. Dieser lachte kurz und gehässig auf, vollkommen unbeeindruckt von meiner Drohung.

„Wir werden sehen, Mensch. Wir werden sehen was passiert, wenn du nichts mehr hast, für das es sich zu kämpfen lohnt.“

Ohne ein weiteres Wort, ließ er sich rückwärts



SCHATTENSEITE-FOTOGRAFIE

# Von der Szene für die Szene

## Kurzgeschichte - Zwischen Licht und Schatten

von der Fensterbank fallen und verschwand aus meinem Blickfeld.

Ich stürzte zu dem Fenster und blickte hinterher. Er war schon mit den Schatten verschmolzen.

Ich lehnte mich an die Wand und atmete ein paar Mal ein und aus. Wovon hatte der Waldelf nur gesprochen? Wieso sollte ich meinen Kampfgeist verlieren? Sofort dachte ich an Cassandra und Angst überfiel mich. Doch meine

Frau war in Sicherheit. Sie war in einem Dorf mitten im Wald untergebracht, weit weg von der gefährlichen Grenze. Ich warf noch einen Blick aus dem Fenster. In wenigen Stunden würde die Sonne aufgehen und ich beschloss, mich noch eine Weile hinzulegen.

Etwas Schlaf würde mir bestimmt gut tun.

Diesmal riss mich der dumpfe Ton eines Jagdhorns aus dem Schlaf.

Ich fuhr hoch und stolperte verschlafen aus meiner Kammer, während ich meinen Schwertgurt um die Hüften band. Als ich gerade um die Ecke bog, stieß ich mit Tallin zusammen.

„Was ist denn passiert?“, nuskelte ich und fuhr mit der Hand kurz über mein Gesicht.

„Es gab einen Angriff“, antwortete Tallin düster. Schlagartig war ich hellwach. „Wann? Sind die Dunklen durchgebrochen?“

Tallin schüttelte traurig den Kopf. „Nicht hier, Arek. Sie haben ein Dorf in den Wäldern angegriffen und geplündert.“

Ich spürte wie mir Angst eisig vom Scheitel bis in den Zeh kroch. „Welches Dorf?“

Tallins Blick, voll Kummer und Sorge, war mir Antwort genug.

„Gab es Überlebende?“, fragte ich drängend.

„Arek ...“

„Gab es Überlebende?!“, schrie ich.

Tallin seufzte und gab sich geschlagen. „Komm

mit.“

Im Burghof hatte sich unsere gesamte Wache versammelt. Ich bemerkte es kaum, hatte nur Augen für die Frau, die provisorisch auf einem Holztisch aufgebahrt war. Meine Frau.

Wie im Traum ging ich auf sie zu. Ihr Gesicht war so schön und friedlich wie immer. Es war, als würde sie nur schlafen. Doch ihr weißes Leinenkleid war Blut durchtränkt und ihre Hände und Arme waren voller Kratzer und Schrammen. Was auch immer geschehen war, sie hatte sich erbittert gewehrt. Ich kniete mich neben sie, nahm ihre zierliche Hand in meine. Sie war bereits steif und eiskalt.

Tallin trat neben mich und legte mir eine Hand auf die Schulter.

„Es tut mir leid, mein Freund.“

„Wie ist sie hierhergekommen?“, fragte ich leise.

„Die Dunklen haben sie uns gebracht. Sie haben sie vor unser Tor gelegt und sind wieder verschwunden.“

Tränen stiegen mir in die Augen und ich umklammerte Cassandras tote Hand fester. Ich konnte mir genau vorstellen, was die Brut der Dunkelheit mit ihr angestellt hatte.

„Und unser Kind?“

„Wir konnten es nicht mehr retten. Es war zu spät“, flüsterte Tallin.

Von einem Moment auf den anderen breitete sich Leere in mir aus. Ich spürte keine Trauer mehr, keinen Schmerz. Es war, als hätte ein jäher Windstoß eine Kerze tief in mir erlöschen lassen. Ich stand auf, den Blick in die Ferne gerichtet.

„Arek?“

Ich konnte an Tallins Stimme hören, dass er sich Sorgen machte. Er wusste nicht, was er tun sollte. Die Gefühle der Sterblichen waren den Elfen nach wie vor fremd.

„Beerdigt sie“, sagte ich tonlos, „irgendwo auf einem sonnigen Hügel. Das hätte sie sich gewünscht.“

Mit diesen Worten wandte ich mich ab und ging



# Von der Szene für die Szene

## Kurzgeschichte - Zwischen Licht und Schatten

wieder in die Festung. Meine Kampfgefährten wichen vor mir zurück, eine Mischung aus Angst und Mitleid in den Augen.

Es erreichte mich nicht mehr.

In meiner Kammer angekommen wollte ich schreien. Ich wollte weinen, mein Leben verfluchen und um meine geliebte Frau trauern, um unser Kind, um das Leben, das wir hätten führen können. Ich konnte einfach nicht.

Stattdessen saß ich mit leerem Blick auf meinem Nachtlager und war unfähig auch nur irgendetwas zu fühlen.

Irgendwann kam Tallin, um mir etwas zu essen zu bringen. Ich lehnte es ab. Ich fragte nicht, ob sie Cassandra bereits beerdigt hatten. Es interessierte mich nicht mehr. Als Tallin versuchte, sich mit mir zu unterhalten, antwortete ich nur einsilbig. Er gab schließlich auf und ließ mich allein.

Die Nacht brach herein. Ich beobachtete, wie die Schatten länger wurden. Jeder meiner Gedanken endete bei Cassandra. Nach Stunden, es war kurz nach Mitternacht, huschte ein Schatten über die Wände wie das Aufplattern einer Krähe. Ich sah zum Fenster und sah den Waldelf von letzter Nacht in genau derselben Position auf der Fensterbank sitzen.

„Ich habe es dir ja gesagt“, behauptete er. „Du kämpfst nicht für diese Welt, das hast du nie. Wir haben dir genommen, wofür es sich zu kämpfen lohnte. Jetzt wirst du uns verfallen.“

„Wieso habt ihr das getan?“, flüsterte ich.

„Die Dunkelheit verlangt ihr Opfer“, erwiderte der Waldelf schulterzuckend, „und du hast es uns sehr leicht gemacht.“

Als ich nicht reagierte, zog er eine dünne Augenbraue hoch. „Das ist alles? Wir bringen deine Frau und dein ungeborenes Kind um und du sitzt einfach da und nimmst es hin?“

Ich sah ihn an. „Du hast mir immer noch nicht deinen Namen verraten.“

Der Waldelf sprang von der Fensterbank in meine Kammer.

„Dort, wo wir hingehen, brauchst du keine Namen mehr.“

„Woher weißt du, dass ich mitkommen werde?“, wollte ich wissen.

„Weil die Dunkelheit bereits von dir Besitz ergriffen hast.“

Ich kann es fühlen und ich kann es sehen. Leere ist etwas Furchtbares, nicht wahr? Aber mach dir keine Sorgen, wir

haben sie alle durchlebt. Bald wirst du nur noch von Dunkelheit erfüllt sein. Es hat bereits begonnen; deine Aura färbt sich schwarz.“

Ich sagte nichts. Ich horchte in mich hinein, versuchte etwas zu fühlen. Ich wollte wissen, was ich jetzt tun sollte. Nur war da nichts. Ich war wie ausgebrannt.

„Meine Kampfgefährten -“, begann ich, doch der Waldelf unterbrach mich mit einer Handbewegung.

„Werden nicht länger deine Kampfgefährten sein“, beendete er meinen Satz.

„Es ist meine Pflicht zu kämpfen“, behauptete ich.

„Wieso?“, fragte der Waldelf.

Ich wusste keine Antwort darauf. Der Krieg war meine Pflicht als Soldat. Die Erhaltung der Welt war meine Pflicht gewesen. Für mein Kind, das in einer besseren Welt groß werden sollte. Wofür kämpfte ich nun?

„Was ist?“, fragte der Waldelf und hielt mir seine Hand hin. „Kommst du?“

In meinem Kopf begann es, sich zu drehen. Mein Pflichtgefühl stand gegen den Wunsch, alles hinter mir zu lassen. Beides zerrte an mir und drohte, mich zu zerreißen. Dann regte sich plötzlich etwas in mir. Zwischen all dieser Leere, erhob sich eine neue Macht. Lautlos, geschmeidig und sanft wie Sommerregen.

Der Waldelf lächelte, als hätte er es ebenfalls gespürt.

Ich sah in seine dunklen Augen, die so viel Verständnis enthielten. Dann sah ich auf seine schmale Hand, die er mir immer noch fordernd entgegenstreckte. Mit rasendem Herzen ergriff ich sie.



©Lena Obscuritas

# Reisetip: Universal Studios Florida

## Magie für Muggel - Ein Erlebnisbericht aus der Wizarding World of Harry Potter in Orlando

Die Saga rund um den jungen Zauberlehrling Harry Potter begeistert selbst 25 Jahre nach der Erstveröffentlichung des Auftaktbandes weltweit Menschen jeden Alters. Obgleich sich in den vergangenen Monaten zahlreiche Fans von der Autorin aufgrund ihrer Aussagen über Transmenschen distanzieren, übt die Geschichte des Waisenjungen mit der Blitznarbe eine ungebrochene Faszination aus:

Während unweit von London ein Besuch der Filmsets in den Leavesden Studios jährlich zahlreiche Fans anlockt, das Theaterstück „Harry Potter & das verwunschene Kind“ zeitgleich in 5 Regionen auf 3 Kontinenten aufgeführt wird und zahlreiche Wanderausstellungen für Besucherandrang sorgen, macht die „Wizarding World of Harry Potter“ in Orlando (Florida) Magie auf eine ganz besondere Art auch für Muggel erlebbar.



Die zwei Themenbereiche innerhalb der Universal Studios lassen die Besucher gänzlich in die Welt rund um Hogwarts, Hogsmeade und der Winkelgasse eintauchen.

Die originalgetreuen Nachbauten der Handlungsorte werden mit verschiedenen Tricks und Kniffen zum Leben erweckt. So spuckt der Drache, der auf den Dächern von Gringotts thront, alle 10 Minuten Feuer.

Während man bei Madame Malkins eine neue Robe erstellen kann, verlassen nebenan Kinder Florean Fortescues' mit einer Portion Erdbeer-Erdnussbutter-Eiscreme. Auch ein Abstecher zu Borgin & Burkes in der Nokturngasse ist möglich. Hier findet man allerhand schwarzmagische Ausrüstung mitsamt Verschwindekabinett und Ausstattung an Todesser-Symbolik. Wie in der Zaubererwelt üblich können sich die Menschen auf Fotos an den Wänden der beiden Gassen bewegen und mit den Besuchern interagieren.

Doch was einen Besuch der Themenparks zu einem wahrhaft magischen Erlebnis macht, bietet sich dem Besucher erst nach einem Besuch von Ollivander's Zauberstabgeschäft.



Dort gibt es nicht nur eine originalgetreue Zauberstabauswahl-Zeremonie, wie sie der Protagonist im Film erlebt - mitsamt welkenden Blumen bei der Wahl eines falschen Zauberstabs - sondern auch die Möglichkeit zum Erwerb eines interaktiven Zauberstabs. Mit diesem lassen sich an über 20 Orten im gesamten Themenbereich verschiedene Zauber vollführen.

Werden die korrekten Bewegungen mit dem Zauberstab ausgeführt, werden so auch Muggel kurzerhand zu Zauberern. Mittels Wingardium Leviosa lässt man eine Feder schweben, dank Alohomora öffnet sich eine versteckte Tür in der Nokturngasse oder durch die Verwendung von Lumos erstrahlen im oberen Stockwerk eines Wohnhauses sämtliche Lichter.

Zaubern macht bekanntlich hungrig - Abhilfe schaffen hier der tropfende Kessel in der Winkelgasse oder der Eberkopf und die Gaststätte „Die drei Besen“ in Hogsmeade. Hier gibt es nebst herzhafter britischer Küche auch Klassiker aus den Harry Potter Büchern zu kaufen: Butterbier oder Kürbissaft sind hier der Verkaufsschlager.

Neben dem tropfenden Kessel liegt der Eingang zu King's Cross und dem Hogwarts Express, der die Besucher von einem Themenbereich zum anderen fährt und dabei natürlich auch nicht den Besuch einiger Dementoren auslöst.

In Hogsmeade angekommen, kann schnell noch der Vorrat an Zauberfröschen im Honigtopf aufgefüllt werden, ehe es zur unangefochtenen Hauptattraktion geht: Hogwarts und der verbotene Wald. Hier verbergen sich jeweils ein Fahrgeschäft. Während „Hagrids Motorcycle Adventure“ eine klassische Achterbahn zu verschiedenen Tierwesen darstellt, wird Hogwarts durch einen 3D-animierten Besenrundflug erkundet. Hier gilt es jedoch, unbedingt ausreichend Zeit mitzubringen, denn 3 Stunden Wartezeit sind keine Seltenheit.

Daher benötigt ihr auch mindestens 2 Tage, um alles im Themenbereich rund um Harry Potter zu erkunden. Dies könnte sich im Jahr 2025 noch erhöhen, da mit dem „Zaubereiministerium“ bereits eine nächste Erweiterung in Planung ist.

# Im Gespräch mit

Jack von den Lovebreakers - 21.01.2024 in Wiesbaden

Das erste Mal habe ich die **Lovebreakers** live gesehen, als sie als Vorgruppe für **Elvana** (21.01., siehe auch Konzertbericht) in Wiesbaden aufgetreten sind.

Da sie nach dem Konzert an ihrem Merch-Stand Zeit und Lust hatten, mit den Fans zu quatschen, habe ich sie gefragt, ob sie Lust auf ein Interview hätten ... sie hatten!

Dieses hat allerdings per Instagram-Messenger bzw. Mail stattgefunden und nicht in einem persönlichen Gespräch. Die Antworten habe ich aus dem Englischen übersetzt

Schattenseiten: Wann wurde die Band gegründet?

Jack: Im Jahr 2017

Schattenseiten: Wie habt ihr euch eigentlich kennengelernt? Und wie kam es schließlich zur Gründung der Band?

Jack: Christian und ich kennen uns schon seit unserer Teenagerzeit. Wir spielten in verschiedenen Bands, hatten aber ähnliche musikalische Interessen und blieben immer in Kontakt. Wir haben die Band als 3-köpfige Band gegründet und Chino kam 2018 dazu, damit wir unserem Sound mehr Gitarren hinzufügen konnten. Nathan kam 2021 dazu, um unser neues Album "Wonder" aufzunehmen.

Schattenseiten: Wer macht was bei euch?

Jack: Jack: Leadgesang und Rhythmusgitarre, Christian: Bass, Chino: Leadgitarre, Nathan: Schlagzeug

Schattenseiten: Wie kamt ihr zur Musik?

Jack: Ich war 12 Jahre alt und sah die Bluesband meines Onkels in meiner Heimatstadt spielen. Ich war sofort Feuer und Flamme und er hat mir das Gitarre spielen beigebracht.

Schattenseiten: Woher kommt der Bandname, was bedeutet er?

Jack: Wir hießen ursprünglich **Lovebites**, aber wir mussten unseren Namen ändern. Wir lieben **Tom Petty and the Heartbreakers**, also haben wir die beiden Namen zusammengelegt.

Schattenseiten: Beschreibt eure Musik jemanden, der sie nicht kennt.

Jack: Es ist Rock'n'Roll mit einem Punk-Einschlag, der für gute Laune sorgt.

Schattenseiten: Wer schreibt eure Songs?

Jack: Ich schreibe die Songs auf einem Akustikinstrument, dann arbeiten wir gemeinsam daran, bis wir mit der Stimmung und dem Arrangement zufrieden sind.

Schattenseiten: Woher kommen eure Songideen?

Jack: Viele Ideen kommen uns, wenn wir zusammen sind. Und viele der Songs haben für mich einen sehr persönlichen Hintergrund. Ich schreibe viel über die Dinge, die so passieren.

Schattenseiten: Was prägt eure Songs und woher holt ihr eure Inspiration?

Jack: Ich lasse mich von Dingen inspirieren, die mich bewegen oder dir mich besonders berühren. Es sind hauptsächlich Lebenserfahrungen, mit denen sich die Leute identifizieren können.

Schattenseiten: Was sollen eure Songs den Hörern vermitteln?

Jack: Ich möchte, dass die Leute den Alltag vergessen und die Musik genießen. Sie ist nicht zu ernst und man kann sich in sie hineinversetzen, so dass die Leute abtauchen können.

Schattenseiten: Glaubt ihr an die "Muse" als Inspiration? Wenn Ja, habt ihr Musen?

Jack: Nicht wirklich, aber ich ziehe viel Inspiration aus den Beziehungen, die ich mit meinen Freunden und meinen Liebsten habe.

Schattenseiten: Eure Einflüsse/Vorbilder früher und heute?

Jack: Ich lasse mich stark von zeitlosen Rock'n'Roll-Bands wie **The Who**, **The Replacements**, **Green Day** und anderen Bands inspirieren, die es schon lange gibt.

Schattenseiten: Wann und wo war euer erster Auftritt?

Jack: Mein allererster Gig war der Auftritt einer Schulband namens **Reluctant Heroes**, die ich sehr mochte. Jahre später habe ich dann für sie Gitarre gespielt \*lacht\* Es war ein Kneipenkonzert, und diese Band habe ich immer noch im Ohr.

Schattenseiten: Habt ihr Rituale vor/nach einem Konzert?

Jack: Wir mögen es, einfach abzuhängen und uns nicht zu sehr verrückt zu machen. Ich mache ein paar Aufwärmübungen und wir singen auch "Can't help falling in love" von **Elvis**.

Schattenseiten: Wie Fan-nah kann man sein, ohne zu viel preiszugeben?

Jack: Ich denke, soziale Medien sind eine großartige Plattform, um zu zeigen, wer wir wirklich sind.

## Im Gespräch mit

Jack von den Lovebreakers - 21.01.2024 in Wiesbaden

Schattenseiten: Mit wem würdet ihr gerne mal touren?

Jack: Mit jedem Künstler, der gute Songs hat und ziemlich chillig ist.

Schattenseiten: Was macht ihr im "normalen" Leben? Welchen Jobs und Hobbies geht ihr nach?

Jack: Wir leben und atmen Musik. Wir gehen zu den Konzerten anderer Leute und gehen gerne aus.

Schattenseiten: Gibt es sonst noch etwas, dass ihr uns erzählen möchtet?

Jack: Wir haben ein neues Album namens "Wonder", das am 23. Februar über Gunner Records (EU) und Wiretap Records (US) erscheint.

Schattenseiten: Danke schön, Jack, für die vielen Antworten ...

© Andrea



*Hier könnte Ihre Werbung  
stehen!*

Für Werbeanzeigen bitte  
Kontakt aufnehmen

---

*Schattenseiten*

Tel.: 0176-27702331

Mail: [redaktion@schattenseiten.eu](mailto:redaktion@schattenseiten.eu)

[www.schattenseiten.eu](http://www.schattenseiten.eu)

# Events 2024

## Wichtige Termine im 2. Quartal 2024

**Wave-Gotik-Treffen (Leipzig)**  
17.05. - 24.05.2024

**Castle Rock Festival (Mühlheim an der Ruhr)**  
30.06. - 01.07.2024

**Depeche Mode - Memento Mori Tour 2024**  
03.04.2024 - 08.04.2024

**Eisregen - Das Wochenende**  
26.04.2024-27.04.2024 auf dem Cargo Schiff  
in Lübeck

**FAUN - Balladentour 2024**  
04.04.2024 - 20.04.2024

**In Extremo - Burgentour 2024**  
13.06.24 und 15.06.24

**Joachim Witt - Der Fels in der Brandung  
Tour 2024**  
05.04.24 - 19.04.24 Leipzig, Anker

**Peter Heppner - TanzZwang Tour 2024**  
20.04.24 - 03.05.24

**Hell Boulevard - The Requiem Tour 2024**  
+ Special Guest: Sanz  
04.04.2024 - 28.04.2024

**Lovebreakers - Kickin' out the jams 2024**  
(Elvana Support)  
23.05.2024 - 26.05.2024

**LORD OF THE LOST - 15 Years Of Lord Of  
The Lost Tour 2024**  
22.03.2024 - 27.04.2024

**MONO INC. - Symphonic Tour 2024**  
05.04.2024 - 18.05.2024

**Project Pitchfork - Elysium Tour 2024**  
+ Special Guest: †AngerineAt  
05.04.2024 - 03.05.2024

**STAHLMANN - Phosphor-Tour 2024**  
+Special Guests: Stoneman & Dame Tu Alma  
03.05.2024 - 18.05.2024

**VNV Nation & Philharmonie Leipzig Tour 2024**  
+ Diary of Dreams (Guest Orchestral Show)  
03.05.2024 - 20.05.2024

